

In der Fundstück-Serie geht es heute um eine „Brennhexe“, die in der Nachkriegszeit auch in Leer eingesetzt wurde. Seite 20

# Leer

Ein Paar Störche hat sich in der vorigen Woche auf dem Nest bei der Mühle in Neermoor niedergelassen. Seite 23

## Straßenausbau: Endspurt in der Oststadt

**PLÄNE** Förderprogramm läuft 2018 aus / Erneuerung der Okko-ten-Broek-Straße ausgeschrieben

Auf den 450 Metern waren vorbereitend bereits Birken gefällt worden. Als letztes Vorhaben steht noch die Cirksenastraße auf der Ausbauliste.

VON EDGAR BEHRENDT

**LEER** - Die Stadt läutet die Schlussphase für das Förderprojekt Soziale Stadt im Osten von Leer ein: Als vorletztes Projekt hat sie jetzt den Ausbau der Okko-ten-Broek-Straße ausgeschrieben. Ab August soll diese auf 450 Metern zwischen Evenburgallee und Osseweg erneuert werden. Anschließend steht auf der einst langen Ausbauliste nur noch die Cirksenastraße. Sie soll im nächsten Jahr den Schlusspunkt bilden.

In diesen Tagen sind gleich in mehreren Bereichen in der Oststadt Bauarbeiter im Einsatz: Während die erneuerte Straße auf der Lübsche mittlerweile fertig ist und bereits abgenommen wurde, bekommt die angrenzende Johannstraße in diesen Tagen neue Gehwege, Parkbuchten und Pflanzinseln.

Bereits im März hatte der Ausbau der Fokko-Ukena-Straße begonnen. Die Gehwege sind bereits saniert worden, so dass für diese Woche der Rückbau der



33 Bäume waren bereits im Frühjahr in der Okko-ten-Broek-Straße gefällt worden, um Platz für barrierefreie Gehwege zu schaffen. BILD: ORTGIES

Asphaltstraße ansteht. Die künftige Fahrbahn wird aus Betonpflaster bestehen. In den nächsten Tagen soll auch der Durchstich der Christine-Charlotten-Straße vollzogen werden. Es geht – wie berichtet – um den Abschnitt von der Großstraße bis zur Großen Roßbergstraße.

In der Okko-ten-Broek-Straße waren bereits im Feb-

ruar 33 Birken gefällt worden, um Platz für die barrierefreien Gehwege zu schaffen. „Als Ersatz pflanzen wir 22 Spitzahorne“, teile Stadtsprecherin Birgit Hingst-Lübber mit. Auf Wunsch der Anlieger soll die als Tempo-30-Zone ausgewiesene Straße elf Einengungen mit Baumbeeten bekommen. Die Asphalt- und Betondecke soll durch eine

einfache Pflasterstraße ersetzt werden, für die sich die Anwohner explizit ausgesprochen hatten. In den Kosten von rund 650 000 Euro inbegriffen sind 19 Straßenleuchten mit LED-Technik.

Wie bei allen anderen Projekten im Zuge des Förderprogramms Soziale Stadt ist auch der Straßenausbau zu je einem Drittel mit Bundes-

und Landesmitteln gefördert worden. Das letzte Drittel übernimmt die Stadt.

Anlieger aus der Oststadt haben Ausgleichsbeträge zu zahlen. Damit soll die Wertsteigerung in ihrem Gebiet abgegolten werden. Das Förderprogramm Soziale Stadt hatte bereits 2001 begonnen. Im nächsten Jahr soll es auslaufen.

### KOMMENTAR



VON EDGAR BEHRENDT

### FÖRDERPROGRAMM

## Segen

Langsam, aber sicher könnte Wehmut in Leer aufkommen. 17 Jahre lang konnte man verfolgen, wie es der Stadt gelang, ihren Ostteil Schritt für Schritt mit Millionenzuschüssen aufzuwerten. Jetzt neigt sich dieses segensreiche Förderprogramm dem Ende entgegen.

Tatsächlich aber sollte sich die Trauer in Grenzen halten. Denn schon vor dem bevorstehenden Aus im Osten startet daselbe Programm im Westen durch. Die Chance, dass auch dieser Stadtteil einen kräftigen Schub nach vorne macht und soziale Brennpunkte entschärft werden, ist groß. Die Erfahrungen aus der direkten Nachbarschaft sind mehr als nur ein Mutmacher.

Den Autor erreichen Sie unter [e.behrendt@zgo.de](mailto:e.behrendt@zgo.de)